

SWR2 Zeitwort

09.11.1967:

Hamburger Studenten protestieren

Von Wolfram Wessels

Sendung: 09.11.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autor:

An einem Bauzaun in Hamburg hatte Gert Hinnerk Behlmer ein Graffiti gelesen, das ihn inspirierte: „Es mieft in der Universität, und das seit 100 Jahren“ soll dagestanden haben. Und dass an den deutschen Unis etwas faul war, war dem ehemaligen Asta-Vorsitzenden klar. Zusammen mit seinem Kommilitonen Detlev Albers wollte er etwas unternehmen, lautstark und öffentlichkeitswirksam sollte es sein. Für den 9. November 1967 war im Audimax der Universität Hamburg der alljährliche, feierliche Rektoratswechsel angekündigt. Von den 1.700 Plätzen waren ganze 350 für Studenten reserviert. Es gab Eintrittskarten. Der Asta hatte angekündigt, dass er dem neuen Rektor unangenehme Fragen stellen wollte, man war gewarnt. Polizisten in Zivil mischten sich unters Publikum. Einigen Studenten wurde der Eintritt verwehrt, ein Mitglied des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes SDS wurde im Keller festgesetzt. Aber Albers und Behlmer gelang es, ungehindert und ohne Ticket ins Audimax zu kommen, man kannte sie ja als Asta-Vertreter. Außerdem hatten sie ihre Sonntagsanzüge an, dem Anlass entsprechend. Und dass sie in der Jackentasche ein sorgfältig zusammengefaltetes Transparent trugen, war nicht zu bemerken. Auf der Bühne spielte das Universitätsorchester Bach, dann betrat die Professorenschaft von hinten den Saal, gemessenen Schritts in Talar und weißem Kragen. Da sprangen die beiden auf, zogen das Spruchband aus dem Jackett und setzten sich an die Spitze der Prozession. Die Ordinarien konnten zunächst gar nicht sehen, was da auf dem schwarzen Banner stand, hinter dem sie nun liefen: „Unter den Talaren Muff von 1000 Jahren“. Aber die Fotografen hatten ihre Bilder, die später um die Welt gehen sollten. Erst als sie auf der Bühne angekommen waren, konnten die Professoren es lesen und waren empört, während die Studenten johlten und Luftballons steigen ließen. Die Zeremonie dauerte die üblichen drei Stunden. Zwischenrufe wie: „Es lebe das Mittelalter“ und „Nieder mit den Ordinarien, alle Macht den Studentenräten“ wurden geflissentlich ignoriert. Immerhin durfte auch ein Student sprechen – eine Aussprache gab es nicht und beim Auszug der Ordinaren brüllte ein aufgebrachter Professor: „Sie gehören alle ins KZ“. Er wurde deswegen vorübergehend suspendiert und seine Vergangenheit durchleuchtet. Heraus kam, dass er u.a. Mitglied von SA und NSDAP war, womit sich die Forderung nach einer Erneuerung der Universität vom Nazi-Erbe, den Folgen der spöttisch 1000jähriges Reich genannten 12 Jahre, als treffend erwies.

Die Sprengkraft der Parole zielte aber keineswegs nur auf Vergangenheitsbewältigung. Die Reformbedürftigkeit der Universitäten war in den 60er Jahren ein zentrales gesellschaftliches Thema. Der Ausbau der Lehrkörper konnte mit den explodierenden Studierenden-Zahlen bei weitem nicht mithalten, die Studenten forderten mehr Demokratie – nicht nur in Hamburg. In Berlin war im Juni desselben Jahres der Student Benno Ohnesorg erschossen worden, in seiner Heimatstadt Hannover fand ein Trauerzug statt, an dem auch Albers und Behlmer teilgenommen hatten. Von dort brachten sie den schwarzen Stoff mit, auf den sie dann mit weißen Leukoplast-Streifen ihre Parole klebten. Zum Symbol für die Studentenbewegung der 68er wurde sie erst durch das Foto vom 9. November 1967.

Albers und Behlmer blieben politisch aktiv in der SPD-, studierten zu Ende und waren am Aufbau der vier Jahre später gegründeten Bremer Reformuniversität beteiligt, Albers wurde dort Professor, Behlmer Staatsrat in Hamburg. Das Transparent befindet sich heute im Staatsarchiv Hamburg und wird gerne in Ausstellungen zur Studentenbewegung gezeigt. Der Muff der 1000 Jahre ist mit den Talaren von den Unis verschwunden.